

STATIONSPORTRÄT

Verfasser und Copyright bei Armin Langner - Prinz-Karl-Str. 36 - D-8130 Sternberg 1

SÜDTIROL 1 - RADIO BRENNER SÜDTIROL

Das ist kein Stationsporträt im eigentlichen Sinne, denn dazu müßte man noch wesentlich weiter ausholen und den Beginn dieser nahezu legendären Radiostation als RADIO BRENNER INTERNATIONAL berücksichtigen. Ich will hier deshalb den Versuch starten, aus vorhandenem Material die Geschichte dieses Senders in kurzen Zügen zu rekonstruieren, einer Station, die von Konkurrenten verhaßt war und über dessen Mitarbeiter viel gelästert, aber auch gelacht wurde (letzteres jedoch mehr im positiven Sinne).

Am 10. Juli 1986 startete RADIO SÜDTIROL 1 (vormals RADIO BRENNER INTERNATIONAL) auf den damaligen Frequenzen 104,05 MHz (vom 3368 m hohen Schwarzenstein in den Zillertaler Alpen) und auf 106,40 MHz (von der 2678 m hohen Flatschspitze) ein 24-Stunden-Programm in Stereo, vertikal polarisiert. Doch die Freude, eine Hörerschaft erreicht zu haben, die ganz Nordtirol, Bayern, die Schwäbische Alb und weite Gebiete der ehemaligen DDR abdeckte, währte nicht lange. Denn bereits am 22. Juli 1986 stand in der Südtiroler Tageszeitung "DOLOMITEN" als Schlagzeile zu lesen: "Schwarzenstein: Ein schnelles Ende?". Was war geschehen? Die Südtiroler Landesregierung hatte die Stilllegung der Sendeanlagen auf dem Schwarzenstein verfügt. Der Grund: Die vom Bozner Inhaber einer Elektronik-Firma (ROLAND HUBER) seinerzeit errichtete Anlage für RADIO M 1 sei "widerrechtlich" erstellt worden. So beherberge der knapp unterhalb des Gipfels aufgestellte Container insgesamt 3 Sender, so daß "ein Einschreiten zur Stilllegung der gesamten Anlage im öffentlichen Interesse sei". Am 21. Oktober 1986 sollten Abbrucharbeiten beginnen, doch eine einstweilige Verfügung des Staatsrates in Rom (als oberster Hüter der Verwaltung) ordnete die sofortige Aufschiebung der Maßnahme der Südtiroler Landesregierung an.

Dann, am Dienstag, dem 9. Dezember 1986, ließ Brunecks Bezirksrichter Giuseppe Bisignano den Sendercontainer durch Beamte der Finanzwache erneut versiegeln. Da die Anlagen nun weder gewartet, noch mit Treibstoff versorgt werden konnten, war das Ende der Sendungen von SÜDTIROL 1 nur eine Frage von Stunden. Der erneute Vorstoß des Bezirksrichters beschränkte sich aber nicht nur auf die Versiegelung der Anlagen am Schwarzenstein sondern Beamte der Finanzwache hatten auch die Absicht, die Studios von SÜDTIROL 1 in Sterzing zu schließen. Ein Unterfangen, daß jedoch scheiterte, weil das Studio in Sterzing nur der Programmlieferer, jedoch nicht der Betreiber der Sendeanlagen war. Somit herrschte zwar vorläufig am Schwarzenstein Funkstille, doch über die Sendeanlage auf der Flatschspitze, war SÜDTIROL 1 schon bald wieder zu hören.

Einige Monate später, Ende Mai 1987, nahm dann der Schwarzensteinsender wieder seinen Betrieb auf. Über die Zubringerstrecke Roßkopf - Plose erreichte das Signal von SÜDTIROL 1 aus den Studios in der Sterzinger Lahnstraße 9 (heißt jetzt Frundsbergstr.) die Anlage am Schwarzenstein. SÜDTIROL 1 hatte es aber keineswegs nur mit Abbruchverfügungen zu tun. So machten der BAYERISCHE RUNDFUNK und zuletzt der private Anbieter "ANTENNE BAYERN" Frequenzen dicht, über die SÜDTIROL 1 sein Programm in Richtung Süddeutschland ausstrahlte. Nämlich gerade rechtzeitig zum Beginn der Münchner Medientage im Oktober 1988, setzte die DEUTSCHE BUNDESPOST am 13. Oktober auf die Frequenz 101,30 MHz (die zwischenzeitlich von SÜD-